

04.10.2014 Globaler Aktionstag in Berlin, Redebeitrag

Elsa Rassbach ist Filmemacherin und Journalistin. Sie ist in der US-amerikanischen Friedensorganisation Code Pink sowie in der DFG-VK und in der Friedenskoordination Berlin aktiv. Sie ist eine Mitbegründerin der Drohnen-Kampagne.

Mit Kampf- und Überwachungsdrohnen bereiten sie für uns eine Welt vor, die wir nicht wollen. Sie bereiten für uns eine Welt vor, worin die Geheimdienste Ankläger, Richter, Jury und Henker sein werden, eine Welt worin Menschen "gezielt" getötet werden können, ermordet werden können -- und als sogenannte Kollateralschaden auch die Kinder, die Großmütter und ganze Familien.

Sie bereiten für uns eine Welt vor, worin Regierungen und Geheimdienste über Krieg und Frieden, Schuld und Unschuld entscheiden sollen, und nicht unsere Parlamente, nicht unsere Gerichte, vor allem nicht das Volk.

Sie bereiten für uns eine Welt vor, worin wir alle überwacht werden sollen -- und vor allem sollen wir ständig Angst haben, weil wir wissen, dass wir überwacht werden. Sie wollen, dass wir Angst haben, unsere berechtigten Kämpfe für Freiheit und Gerechtigkeit fortzusetzen.

Die Israelis haben diese Politik mit der flächendeckenden Überwachung der Palästinensischen Bevölkerung begonnen. Manchmal schlugen sie mit einer bewaffneten Drohne zu. Sie wollen die Palästinenser einschüchtern.

Die USA haben die israelische Politik zuerst kritisiert, aber nach dem 11/9 haben die USA diese Politik für sich in Anspruch genommen und auf die ganze Welt ausgeweitet. Die Drohne wurde die Waffe des sogenannten "Kriegs gegen den Terror," wurde in Afghanistan, Pakistan, Jemen, Somalia, Irak, Libyen und nun in Syrien eingesetzt. Die Drohne soll nun an den Grenzen Mexikos und Europas gegen Flüchtlinge eingesetzt werden und jetzt auch von Deutschland in der Ostukraine zum angeblichen Schutz der OSZE-Beobachter. Es gibt nun US-Drohnen-Stützpunkte überall auf der Welt: in Deutschland gibt es Ramstein und AFRICOM, von wo aus ganz Afrika mit Drohnen-Basen besiedelt worden ist. Grenzen werden überschritten. Die Souveränität der Länder wird nicht mehr respektiert.

Die UNO ist über die Verletzungen des internationalen Völkerrechts besorgt. Aber nun sollen Deutschland und die anderen Länder Europas das Völkerrecht als Prinzip aufgeben und stattdessen Mitglied im Verbrecherbund werden. Wir sagen nein!

Das Problem mit den Drohnen ist international. Unsere Antwort darauf muss auch international sein. Und es gibt heute und in dieser Woche mehr als 60 Veranstaltungen weltweit -- in den USA, in Großbritannien, in Schweden, Finnland, Holland, Korea, Spanien und mehr als 30 in Deutschland.

Und unsere Bewegung ist sehr vielfältig: Es gibt "Drachen statt Drohnen"-Aktionen in vielen deutschen Städten und Ortschaften, aber auch in Wales, in Gaza, und in den USA. Wir sagen "Fly Kites not Drones!" Aber es gibt militantere Aktionen auch -- zum Beispiel Proteste vor wichtigen US-Stützpunkten, die als Schaltstellen und Planungsstellen für den illegalen US-Drohnen-Krieg dienen. Die Stützpunkte sind nicht nur in den USA, sondern auch in Europa, vor allem in Großbritannien und in Deutschland. Deswegen demonstrieren wir in New York bei Hancock Air Base, wo es seit Jahren heftigen Zivilwiderstand gibt, und auch in Großbritannien beim US-Luftwaffen-Stützpunkt RAF

Croughton und in Deutschland bei AFRICOM in Stuttgart und bei dem deutschen NATO-Stützpunkt in Kalkar.

In Washington gehen Drohnen-Gegner zur National Security Agency - NSA- um gegen die illegale Überwachung zu protestieren. Die Überwachung ist für neue Kriegsführung mit Drohnen essentiell, aber es betrifft auch uns! Und in vielen US-Städten und Ortschaften wachsen Graswurzel-Initiativen, um durch lokale Gesetzgebung "Drone Free Zones" zu schaffen, um auch US-Bürger vor der Überwachung zu schützen. Solche Initiativen könnten wir auch hier in Deutschland aufnehmen. Drohnen dürfen nicht hier über den Bundestag fliegen -- also warum sollen sie über unsere Köpfe fliegen dürfen!?

Heute wird auch ein internationaler Verbraucher-Boycott der Firma Honeywell initiiert. Honeywell liefert wichtige Teile für die Killer-US-Reaper-Drohnen -- aber auch Teile für viele Konsumprodukte, wie zum Beispiel für einige neuere Produkte der Computer Firma Apple.

Es gibt auch Konferenzen und Vorlesungen über Drohnen, auch hier in Berlin bei der Antikriegskonferenz im Haus der Demokratie.

Und besonders wichtig in Deutschland ist unsere Unterschriftensammlungen - unserer Appell "Keine Kampfdrohnen!"

Menschen weltweit sind gegen Kampfdrohnen und Überwachungsdrohnen. Die NGO Pew hat in diesem Jahr eine weltweite Umfrage durchgeführt und fand heraus, dass die Ablehnung von Drohnen-Krieg und Drohnen-Überwachung in den letzten zwei Jahren stark zugenommen hat. Aus allen Ländern der Welt gab es nur drei, wo die Mehrheit der Bevölkerung den Einsatz von Killer-Drohnen akzeptiert -- Israel, USA und Kenya! Das europäische Parlament hat in Februar mit überwältigender Mehrheit eine Resolution gegen die sogenannten "gezielten Tötungen" verabschiedet und allen europäischen Ländern gemahnt, keine Beihilfe dazu zu leisten.

Deswegen ist es nun sehr wichtig, dass aus Deutschland ein starkes Signal hervorgeht, dass hierzulande diese Waffe und diese Art Kriegsführung nicht mehr akzeptiert wird!

Wir werden uns weiterhin international vernetzen. Es ist eine Vernetzung nicht nur der Akademiker und der bekannten Redner und Rednerinnen der Friedensbewegung, sondern eine internationale Vernetzung an der Basis, eine Vernetzung der Graswurzel-Bewegungen.

Unser Kampf ist für den Frieden, aber es ist auch für die Freiheit, für unsere eigene Freiheit und die Freiheit für alle Menschen. Der Himmel gehört uns! Wir werden weiter kämpfen!

Danke für das Kommen.